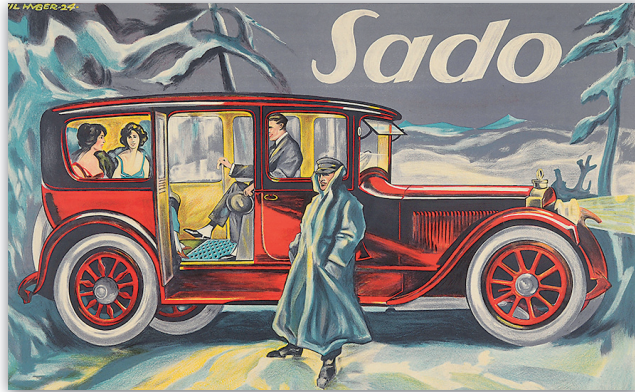




Weitere Informationen und Bilder zu den Vorschau-Themen sowie alle Artikel der aktuellen Ausgabe finden Sie online auf [zwischenegas.com](http://zwischenegas.com): [www.zwischenegas.com/sc62016](http://www.zwischenegas.com/sc62016) (Themenkanal Swiss Classics Revue 6/2016)



## Versteigerung von Automobilplakaten

Zürich, 3. Dezember 2016



Die Schweiz verfügt über eine überaus erfolgreiche Plakattradition. Der «Swiss Style» mit seinen prägnanten Werbeplakaten wurde spätestens Mitte des 20. Jahrhunderts europaweit berühmt. Bei Sammlern im In- und Ausland besonders gesucht sind die Sujets Automobilsport und Reisen sowie Plakate luxuriöser Schweizer Feriendestinationen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mehr als 20 Automobilplakate sowie rund 100 Tourismus- und Wintersportplakate werden am 3. Dezember an der 7. Plakatauktion im Germann Auktionshaus in Zürich angeboten.

Zwei Beispiele seien hier besonders herausgehoben: Die Internationale Automobilwoche fand in St. Moritz 1929 und 1930 statt und war als Anlehnung an die Rallye Monte Carlo gedacht. Auf der heute noch so genannten Shellstrasse führen prominente Rennfahrer aus ganz Europa mit Tourenwagen zwischen Samedan und Pontresina. Das Geschicklichkeitsfahren galt als Höhepunkt des Bergrennens an der Bernina. Der vielseitig talentierte Zürcher Künstler Otto Baumberger stilisierte beim Rennwagen das Spitzheck eines Fiat oder Bugatti. Das bei Fretz lithografierte Sujet gilt als absolute Rarität und ist bei der Auktion am 3. Dezember auf 15 000/25 000 Franken geschätzt.

Das Klausenrennen galt seinerzeit als das bekannteste, schwierigste und auch gefährlichste Bergrennen Europas. Der risikoreiche Wettbewerb um den Grossen Bergpreis der Schweiz fand in zwischen 1922 und 1934 insgesamt zehnmal auf der Klausenstrasse zwischen dem Kanton Glarus und dem Kanton Uri statt. Die wenigen heute noch auffindbaren Originalplakate gelten als Meisterwerke. Beim Sujet des dritten Rennens gelang es dem Grafiker Emil Huber, die spezielle Atmosphäre dieses schwierigen Rennens zwischen steilen Bergwänden und im engen Glarnertal realitätsnah zu vermitteln. Huber stilisierte bei diesem Plakat den Siegerwagen des Rennens von 1923, das der international erfolgreiche Hermann Rützler, ein österreichischer Werksfahrer auf einem Steyr-Bergrennwagen, auf der 21 km langen Schotterstrasse gewonnen hatte. Das Plakat mit einem Schätzwert von 7000/15 000 Franken ist als Rarität klassiert.

Neben der facettenreichen Auswahl an ausgesuchten und seltenen Originalplakaten bietet die Auktion mit insgesamt über 200 Losen von nationalen und internationalen Künstlern auch Sammlern und Liebhabern mit kleinerem Budget die Gelegenheit, schöne und oft rare Plakate zu erwerben. Die Einstiegspreise in dieses Sammelgebiet sind vergleichsweise niedrig: Die Mehrzahl der Plakate ist für einige hundert bis einige tausend Franken zu haben. Vorgängig zur Versteigerung können die Plakate am 30. November bis 2. Dezember 2016 im Auktionshaus Germann besichtigt werden.

Text: Katrin Bachofen  
[www.germannauktionen.ch](http://www.germannauktionen.ch)

